

Gebühren 6 mal erhöht.
Wenige Minuten nach Trüger erschien, 10 Uhr, Spur
zu 10. Zeitungen 170; auch die Post 170 einschließlich
Postübermeldeposten, zugleich 10 Uhr, Post-Schädel.
Einzelzeit. 10 Uhr, Sonntagszeit und Zeitung 12, 15 Uhr.
Überstellungen müssen jedoch eine Woche vor Ablauf der
Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Umso
früher liegen diese Überstellungen empfohlen.

Die Zeile vom höheren Gewicht, Wiederholungen
dürfen nur der Beilage über Werbungserwerbe keine
Ansprüche, falls die Zeitung in solchem Umfang, ver-
später oder nicht erzielt. Auflösungszeit in Dresden.

Sächsische Volkszeitung

Veröffentlichung: Dresden-8., Zeitung 17, Februar 1940 u. 1941
Gesellschaft, Stadt und Land: Deutsche Volkszeitung und
Zeitung 12, am 6. März, Zeitung 17, Februar 1940,
Postleitzahl: Nr. 1020. Post: Dresden 10, 9470

Mittwoch, 28. Februar 1940

Deutsche Flieger abermals über Paris

Ganz Nordostfrankreich mußte gestern in die Luftschuhkeller

Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 28. 2. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Gegend Perl dicht ostwärts der Mosel wurde heute nacht der Angriff eines Stützpunkts mit Artillerieunterstützung vorgehenden feindlichen Stoßtrupps erfolgreich abgewiesen.

Die deutsche Luftwaffe unternahm in der Nacht vom 28. bis 29. Februar ausgedehnte Vorstöße in den französischen Luftraum, wobei auch Paris von mehreren Flugzeugen längere Zeit überstossen wurde.

Die am 27. 2. über der Nordsee und den britischen Inseln und in beschränktem Umfang gegen Frankreich durchgefahrene Erkundung der Luftwaffe stieß an verschiedenen Stellen auf starke feindliche Abwehr. Zwei deutsche Flugzeuge sind vom Flug gegen England nicht zurückgekehrt.

Ein englisches Aufklärungsflugzeug vom Fliegerhorst Bristol-Blenheim wurde abgeschossen.

Brüssel, 28. 2. In einer Übersicht über die Fliegertätigkeit im Westen sagt Reuter, deutsche Aufklärer hätten am

Dienstag frühmorgens die französische Grenze in größeren Gruppen überstossen. Sie hätten sich dann in kleinere Gruppen geteilt und seien nach verschiedenen Richtungen weitergeschlagen. Fast überall im Nordosten Frankreichs und in der Gegend von Paris habe man Fliegeralarm geben müssen. Wie hohe militärische Stellen erklärten, führt Reuter fort, werde Fliegeralarm nur dann gegeben, wenn große Verbände nähern. Deshalb habe man keinen Alarm gegeben, als sich am Montagabend zwei feindliche Flugzeuge Paris näherten; nur die Flakabwehr sei in Tätigkeit getreten. Am Dienstag früh sei in Paris Fliegeralarm gegeben worden, als eine Gruppe von Flugzeugen die Alarmlinie für Paris überflogen.

Gefreiheitsverluste im Handelskrieg

Hamburg, 28. 2. Aus argentinischer Quelle verlautet, daß in den ersten vier Monaten des durch England hervorgerufenen Handelskrieges insgesamt 100 500 Tonnen vom La Plata kommendes Getreide verlorengegangen seien, die mit 18 Schiffen untergingen. Es handelt sich dabei um 50 172 To. Weizen, 39 797 To. Mais, 12 967 To. Leinsaat, 2705 To. Hafer, 1533 To. Gerste und 2309 To. Roggen.

Rumänische Jugendführer bei Mutschmann

Empfang im Dienstgebäude des Reichsstatthalters

Dresden, 28. Februar. Am Mittwochvormittag empfing Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann die im Sachsenland wohnenden rumänischen Jugendführer und -führerinnen der "Socia Tari" (Wacht des Bundes) im Dienstgebäude des Reichsstatthalters. (Vgl. auch den Bericht über die Ankunft der Abordnung in Dresden, Seite 21)

Zu dem Empfang waren zahlreiche Ehrengäste erschienen, unter ihnen SS-Gruppenführer Beckermann, Generalmajor Mehner, der Kommandant von Dresden, Kreisleiter Walter, SA-Oberführer Herold und weitere Vertreter der Partei und Wehrmacht. Gebietsführer Mödel, der bereits am Vortag die rumänischen Gäste herzlich begrüßt hatte, hieß die Jugendführer und -führerinnen willkommen.

Gauleiter Mutschmann

gab seiner Freude über den Besuch Ausdruck, der im Kriege als besonderes Zeichen des Vertrauens zu Deutschland zu bewerten sei. Die Gäste hätten nun Gelegenheit, zu sehen, welche Ruhe und Zuversicht in allen Kreisen des deutschen Volkes herrschen. Der Gauleiter schilderte die Gründe, die die internationale Macht bei diesem uns aufgezwungenen Kriege ins Feld führen und betonte, daß ein Volk nur dann frei und

glücklich leben könne, wenn es verstehe, sich von diesen internationalen Wölfen und Trabanten frei zu machen. Denn nur diese seien es, die die Ordnung dauernd stören. Darüber müsse sich jedes Volk im klaren sein. Der Gauleiter schloß mit dem Wunsche, daß dieser Besuch mit dazu beitragen möge, der Kultur und dem Aufbau der Nationen zu dienen.

Obst Pohontu dankte für den herzlichen Empfang. Die rumänische Jugendführung begrüßte alles Gute und Schöne, das den Völkern diene. Im Rahmen seiner Kameraden und der rumänischen Jugend überbrachte er abschließend die besten Wünsche und Grüße.

Anschließend führten die Gäste in Begleitung von Gebietsführer Möckel, Obergaußführerin Kling und weiteren Vertretern der Partei und der Wehrmacht nach Augsburg.

Ein norwegisches Urteil

"England steht ein, daß es Deutschland ehrlich nicht besiegen kann".

Oslo, 28. Februar. Zum "Cossack"-Fall schreibt die nationale Wochenzeitung "Fritt Folk". England fange an, einzusehen, daß es Deutschland in ehrlichem Kampf nicht besiegen kann. Die Kriegsmarine Englands sei auch zwitsch. Wer dieses Fremdwort aber vergesse, möge anstatt "zytisch" einfach "engisch" sagen.

6600 Aussteller kommen nach Leipzig

Die Sonderveranstaltungen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1940

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 findet, wie berichtet, in der Zeit vom 3. bis einschließlich 8. März statt. Sie wird nach dem neuesten Stand der Anmeldungen von rund 6600 Firmen besucht sein. Das Angebot umfaßt alle Zweige der Verbrauchsgüter-Industrie, die in den 24 Messehallen der Innenausbau aufnehmen finden. Dazu treten die "Große Messe", ferner die Messe für gewerbliche Schuhrechte sowie die Fachmessen für Photo, Auto und Optik. Die Ausstellungsfäche beträgt in diesem Jahr rund 110 000 Rechnungsmeter. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Große Technische Messe und Baumessen aus räumlichen Gründen verschoben worden ist, entspricht damit das diesjährige Verbrauchsgüter-Angebot dem Mustermessen-Angebot der vergangenen Leipziger Frühjahrsmessen, die sich einer außerordentlich guten Besuchung erfreuten.

Förderung zwischenstaatlicher Geschäfte.

Um die Abwicklung der zwischenstaatlichen Geschäfte auf der Leipziger Frühjahrsmesse zu erleichtern, werden die üblichen Exportberatungssäle wieder sämtlich geöffnet sein. Der größte Teil dieser Ausstellungs- und Beratungssäle wird im "Messebüro" zusammengefaßt, der sich seit einigen Jahren bewährt hat. Hier sind rund 35 amtliche, halbmäßige und Kaufmännische Ausstellungs- und Beratungssäle vertreten.

Sonderhäuser und Sonderveranstaltungen.

Das geschäftliche Programm der Leipziger Messe wird auch in diesem Frühjahr durch eine Reihe von Sonderveranstaltungen ergänzt, hier ist einmal zu nennen eine "Gutenberg-Gedächtnisschau", die aus Anlaß der 600-jährigen Wiederkehr des Erfindungsjahrs des Buchdruckerkunst durchgeführt wird. Die Weißschlagsgruppe Papierverarbeitung erscheint auch diesmal mit ihrer Export- und Vertriebsabteilung "Werksstoff Papier". Der Einlauf des Leipziger Weihachts für die Werbung für formschöne Erzeugnisse wird mit großem Sonderabsatz "Formschöne Schreibgeräte" und "Formschöne Technische Schreibgeräte" fortgesetzt. Von der Weiterarbeit auf mobischem Gebiet wird die Messe-Modeschau Zeugnis ablegen, die vom 4. bis 8. März stattfindet. Ein Messeabschnitt "Technik und Bau" am Mittwoch, dem 6. März, gibt Ausstellern und Einbauern der auf eine spätere Zeit vorliegenden Großen Technischen Messe und Bauausstellung Gelegenheit zu einer Aussprache über technische und Kaufmännische Fragen.

Hervorragend gute Auslands-Beteiligung.

Welches Vertrauen man in den Kreisen des neutralen Auslands des der Leipziger Messe entgegenbringt, zeigt sich am

klarsten in der außerordentlich guten Auslands-Beteiligung, die diese Kriegsmesse zu verzeichnen hat. Es haben sich 16 neutrale Staaten mit Kollektiv-Ausstellungen angemeldet. Im Vergleich zu der Kriegszeit 1934/35 ist die Zahl der Messebesucher aus einzelnen Ländern diesmal um 150 v. H. höher. Erstaunt werden die Kollektiv-Ausstellungen durch Einzel-Aussteller aus einer Reihe neutraler Staaten, so daß durch einzelne Kollektiv-Ausstellungen, Vertretungen staatlicher Behörden und einzelne Fabrikanten rund 20 Nationen die Leipziger Messe besichtigt werden.

Das Gesamtausgabot der Leipziger Messe wird in erster Linie auf das Auslandsgeschäft ausgerichtet sein; denn es gilt auch während des gegenwärtigen Krieges das bisherige Exportvolumen der deutschen Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Sie wird aber auch dem deutschen Einzelhandelsaufkauf Gelegenheit bieten, sich darüber zu unterrichten, welche Waren außerhalb der Kontingents-Versorgungen produziert werden und erhältlich sind.

Mietbeihilfen für Dienstverpflichtete

Berlin, 28. Februar. Nach den Bestimmungen für Dienstverpflichtete und Gleisgestellte wird beim Vorhandensein einer eigenen Wohnung und mindestens eines zu unterhaltenden Angehörigen eine Sonderunterstützung als Mietbeihilfe gewährt. Auch Dienstverpflichtete ohne unterhaltende Angehörige haben aber vielfach eine Wohnung, deren Aufgabe ihnen billigerweise nicht zugemutet werden kann. Der Reichsarbeitsminister hat daher zugelassen, daß auch alleinstehende Dienstverpflichtete eine Sonderunterstützung in Höhe der halben Miete gewährt wird, soweit ihr Arbeitseinkommen infolge der Dienstleistung geringer ist als bisher und soweit ihnen die Aufgabe ihrer Wohnung nicht zugemutet werden kann. In besonders gelagerten Fällen darf die Sonderunterstützung die Hälfte der Miete übersteigen, sie darf jedoch in allen Fällen nicht höher als 60 RM. monatlich sein.

Berlin, 28. 2. Der Reichsverzehrungsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß während des Krieges jüngere Lehrkräfte aus den Städten vorübergehend zur Vertretung in Landstellen herangezogen werden. Die Vertretung dieser Lehrkräfte soll Ruhesandoleuren übertragen werden, die für eine Beschäftigung auf dem Lande nicht mehr in Betracht kommen.

Gebühren 6 mal erhöht.

Wenige Minuten nach Trüger erschien, 10 Uhr, Spur zu 10. Zeitungen 170; auch die Post 170 einschließlich Postübermeldeposten, zugleich 10 Uhr, Post-Schädel.

Einzelzeit. 10 Uhr, Sonntagszeit und Zeitung 12, 15 Uhr.

Überstellungen müssen jedoch eine Woche vor Ablauf der Bezugspflicht schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Umso früher liegen diese Überstellungen empfohlen.

Englisches Flugzeug bei Amsterdam

Neue Verletzung der holländischen Neutralität

Amsterdam, 28. 2. In der Nacht zum Mittwoch verletzen englische Flieger erneut die holländische Neutralität. Von der Luftabdecke, die bei Amsterdam stationiert ist, wurde sie erneut unter Feuer genommen. Eine Granate, die nicht explodierte, fiel auf ein Haus und richtete Sachschaden an.

Eine Meldung des amtlichen Niederländischen Telegraphenbüros berichtet darüber, daß in der letzten Nacht wiederum die Luftabwehrkäfige um Amsterdam das Feuer auf ein unbekanntes ausländisches Flugzeug eröffnete. Eine nicht explodierte Flakgranate traf ein vierstöckiges Wohnhaus, durchschlug sämtliche Stockwerke und richtete großen Sachschaden an. Die Hausbewohner, mehrere Familien, entgingen glücklicherweise der Gefahr und wurden nicht verletzt.

Italien zieht die Schlussfolgerungen

"Giornale d'Italia" zu leichtfertigen Kriegdrohungen des englischen Labour-Blattes.

Rom, 28. Februar. Unter der Überschrift "Warning" beschäftigt sich "Giornale d'Italia" mit einem Artikel des "Daily Herald", der eine bewußte Offensive der beiden Plutokratien gegen Italien ankündigt. Das Labour-Blatt behauptet, es gäbe zwischen Deutschland, Sowjetunion und Italien keinen Unterschied, die drei Nationen stellen eine Gefahr für den Frieden dar, und erklärt dann, wenn die Weltmächte heute gegen diese Autokratien kämpften, müsse ihr wahres Ziel denselben darin bestehen, sie alle drei zu erschüttern.

Dies sei eine neue kriegerische Rundgebung des sogenannten "Pozzismus" einer britischen Partei, schreibt "Giornale d'Italia". Die italienische Nation nimmt davon Kenntnis, daß es bei den großen imperialen Demokratien Männer und Kreise gibt, die auf ihren Untergang hinzu. Italien reagiert nicht auf sondern zieht daraus die entsprechenden Schlussfolgerungen. Wenn man Italien, Deutschland und Russland untersucht der grundlegenden Unterschiede auf die gleiche Anklagebank setzt und die drei Nationen und ihre verschiedenen Regime wirklich in einen Topf werfen will, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Angriffsträger sich auf eine derartige Beleidigung hin zu ihrer Verteidigung zusammenfinden.

Die Zuständigkeit der Straf- und Sondergerichte

Nichtigkeitsbeschwerde gegen Urteile der Sondergerichte.

Berlin, 28. Februar. Durch eine Verordnung des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung ist das bisher in 36 Verordnungen und Gesetzen verstreute Recht über die Zuständigkeit der Strafgerichte und Sondergerichte zusammengefaßt und in verschiedenen Punkten vereinheitlicht worden. Die Zuständigkeit sämtlicher Strafgerichte und insbesondere auch der Sondergerichte ist jetzt ausschließlich in der neuen Verordnung geregelt.

Die Strafgerichte des Amtsrichters wird auf Strafen bis zwei Jahren Jizchau und fünf Jahren Gefängnis oder Festungshaft begrenzt, sie erstreckt sich ferner nicht auf die Sicherungsverwahrung und die Entmannung. Die Strafkammer und die übrigen Strafgerichte können unbefriedigt alle Strafen und Sicherungsmassnahmen verhängen. Ein neuer Rechtsbegriff wird mit der Nichtigkeitsbeschwerde eingeführt, die der Oberrechtsanwalt gegen rechtskräftige Urteile des Amtsrichters, der Strafkammer und der Sondergerichte binnen einem Jahr nach Eintreten der Rechtskräftigkeit erheben kann, wenn das Urteil wegen eines Rechtsfehlers ungerecht ist. Diese Regelung ist nötig geworden, weil jetzt der Schwerpunkt unserer Strafrechtspleite auf den Sondergerichten ruht, deren Urteile sofort rechtskräftig werden. In besonderen Fällen werden die Strafen bis zu 15 Jahren Jizchau verhängt, die Strafgerichte können diese Strafen bis zu 15 Jahren Jizchau verhängen. Ein neuer Rechtsbegriff wird mit der Nichtigkeitsbeschwerde eingeführt, die der Oberrechtsanwalt gegen rechtskräftige Urteile des Amtsrichters, der Strafkammer und der Sondergerichte binnen einem Jahr nach Eintreten der Rechtskräftigkeit erheben kann, wenn das Urteil wegen eines Rechtsfehlers ungerecht ist. Diese Regelung ist nötig geworden, weil jetzt der Schwerpunkt unserer Strafrechtspleite auf den Sondergerichten ruht, deren Urteile sofort rechtskräftig werden. In besonderen Fällen werden die Strafen bis zu 15 Jahren Jizchau verhängt, die Strafgerichte können diese Strafen bis zu 15 Jahren Jizchau verhängen.

Kapitänleutnant Schulze einer unserer Besten

Der 15. Teil der bisherigen Schiffsschäden Englands kommt auf sein Kontos

Berlin, 28. 2. Wie wir berichten, kehrte Kapitänleutnant Schulze von erfolgreicher U-Boot-Fahrt zurück, nachdem er 16 Schiffe mit 114 510 BRRT in die Tiefe gesunken hatte. Man muß bedenken, was diese Tat des einen Schiffes bedeutet: den 15. Teil der bisherigen Schiffsschäden Englands überbrückt. Und das in so kurzer Zeit! Wir wollen zum Vergleich einige Zahlen aus dem Weltkrieg geben. So verliefen:

Kapitänleutnant Wünsche in 5 Monaten . . . 101 510 Tonnen

Kapitänleutnant Steinbrink in 11 Monaten . . . 200 000 Tonnen

Oberleutnant Loh in 5 Monaten . . . 122 000 Tonnen

Kapitänleutnant Rose von Februar bis September 1917 . . . 124 000 Tonnen

Kapitänleutnant Arnaud de la Perrière auf zwei Fahrten . . . 113 000 Tonnen

Aber steht die Leistung von Kapitänleutnant Herbert Schulze und seiner Mannschaft mit an der Spitze der U-Boot-Taten unseres besten Kämpfers des Weltkrieges.

Als Kapitänleutnant Schulze im vorigen Jahre die "Kirby" versenkte, bat er Churchill auf drakonischem Wege,

die Rettung der Besatzung zu veranlassen. Churchill hat später in einer Rede die Rettung der Besatzung bekanntgegeben,

gleichzeitig aber mitgeteilt, daß der Kommandant, dessen U-Boot die "Kirby" versenkte, in seiner Hand sei! Die Mitteilung

zu offenbar wieder einmal, was man von den Worten Churchills zu halten hat.

Rund 850000 RM. brachte der „Tag der deutschen Polizei“ in Sachsen

Als vorläufiges Sammelergebnis des Tages der deutschen Polizei in Sachsen wird ein Beitrag von 856 171,66 Mark gemeldet. Das sind fast 71 v. H. mehr als im Vorjahr. Wieder ein Erfolg der inneren Front!

Dresden

: Hofrat Professor Oskar Seiffert gestorben. In Dresden starb kurz nach Vollendung des 78. Lebensjahres Hofrat Prof. Dr. h. c. Oskar Seiffert. Sein Name ist mit der sächsischen Volkskunst und Volkskunst eng verbunden. Sein Werk war die Schaffung eines Museums der Sächsischen Heimatkunde in Dresden, das nach ihm „Oskar-Seiffert-Museum“ genannt wurde. Bis zuletzt wirkte Oskar Seiffert als Vorstand des Landesvereins Sächsische Heimatkunde. Dem Verstorbenen wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Ehrenungen zuteil, bis ihn der Führer im Jahre 1938 die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh.

: Das Dresdner Kunstwerk des Monats im Stadtmuseum: J. G. Tisch - J. C. A. Richter: „Ulrich auf Dresden“. Es ist immer reizvoll, den Wandel des Stadtbildes im Laufe der Jahrhunderte zu verfolgen. Das in diesem Monat gezeigte Blatt, das durch die feinabgetönte Farbgebung einen intimen Charakter erhält, zeigt im Vordergrund die Coblenzer Fabrik, hinter der sich die Türe der Stadt erheben. Die alte Augustusbrücke mit dem Kreuz und die Brühlsche Terrasse begleiten den Elbstrom. Das Blatt ist verhältnismäßig wenig von den Künstlern gewürdigt worden.

: Die rumänischen Jugendblätter und Altkinder in Dresden. Am Dienstagabend traf, wie schon kurz berichtet, von Altenburg kommend, eine Abordnung rumänischer Jugendverbände und -führerkinder zu verfolgen. Das in diesem Monat gezeigte Blatt, das durch die feinabgetönte Farbgebung einen intimen Charakter erhält, zeigt im Vordergrund die Coblenzer Fabrik, hinter der sich die Türe der Stadt erheben. Die alte Augustusbrücke mit dem Kreuz und die Brühlsche Terrasse begleiten den Elbstrom. Das Blatt ist verhältnismäßig wenig von den Künstlern gewürdigt worden.

: Der traditionelle Dresdener Fleischzweckmarkt. Genau wie in früheren Jahren kam am letzten Dienstag des Monats Februar in der Dresdener Großmarkthalle der traditionelle Dresdener Fleischzweckmarkt statt. So standen wieder mehrere hundert Händler der bekannten „Dresdner Fleckrunden“ zum Verkauf, die aus dem Radler Bauernhof kamen und sich im ganzen Reich wegen ihrer Güte größter Beliebtheit erfreuen.

: Todestag. Am 28. Februar starb in Dresden der Prof. Dr. Wilhelm Herold i. R. Max Georgi.

: Beim Aufstauen tödlich verunglückt. Bei dem Versuch, eine Wasserleitung aufzutun, verunglückte am Karlsruher Platz der Bildhauer Paul Reinhart tödlich. Der Verunglückte, der Holzhölle verwendete, wurde während der Autarbeiten bewusstlos, offenbar durch die Kohlensäure, die sich absetzte. Seine Kleidung fing Feuer, und er erlitt schwere Brandwunden, denen er erlag.

Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt

Dresden. 28. Februar. Auf Grund der schwierigen annehmbaren Gewaltverbrecherverordnung wurde am Dienstag der am 30. Oktober 1937 in Potsdorf geborene Willi Walter Richter, zuletzt Wohnung in Niederschönheit (Sachsen) wegen schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung vom Sondergericht Dresden zum Tode und wegen versuchten schweren Raubes zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm für immer aberkannt. Richter hatte im Februar und Juni des vorjährigen Jahres Überfälle auf Frauen verübt, und ihnen die Handtasche entstießen. Während ihm die erste Überfalltat mißlief, hatte er bei seinem letzten Verbrechen die Überfallene durch sieben Messerstiche erheblich verletzt.

Dresdner Polizeibericht

Warung vor einer Beträgerin. Die Reichspolizei warnt vor einer Beträgerin, die seit einiger Zeit im Stadtgebiet aufgetreten ist. Unter der schwierigsten Ansicht, Koffer liefern zu können, erlangte sie in mehreren Fällen Anzahlungen bis zu 15 RM. Auf dem Wege zur angeblichen Wohnung auf der Marshallstraße, wo der Koffer lagern sollte, verschwand die Beträgerin. Sie wird beschrieben: 40 bis 45 Jahre alt, 170-175 Centimeter groß, kräftige Gestalt, blonde Haare, graublaue Augen, runde Gesichtsform, brauner Mantel. Falls die Schwindlerin erneut auftreten sollte, veranlassen man ihre Festnahme.

Auto-Reservarad geklaut. Auf der Weißeritzstraße vor der Großmarkthalle wurde unlängst von einem abgestellten Chevrolet-Parkplatzwagen ein Reservarad, 20 mal 6 extra, von noch unbekannten Tätern entwendet. Wer kann zu ihrer Ermittlung Hinweise geben?

Agnos Straub im Komödienhaus

Der Weltlauf mit dem Schatten von Wilhelm von Scholz. Staatschauspielerin Agnos Straub hat durch ihre schärferen Gesichtszüge in Dresden ein erlöses Publikum gewonnen, das am Dienstagabend das Komödienhaus bis zum letzten Platz füllte. Das Schauspiel „Der Weltlauf mit dem Schatten“ von Wilhelm von Scholz, das die Straub deshalb für ihr Schauspiel gewählt hatte, stellte an den Betrachter hohe Ansprüche. Eine Handlung zwischen drei Personen — die Frau zwischen zwei Männern — ein Spiel fast ohne direkte Bewegung, bei dem die dramatischen Konflikte und Entscheidungen sich nur in den Gesichtern abspielen. Dilettantisch hat Agnos Straub sich gerade beschuldigt, sie dieses Spiel entschieden, das ihr mit der tragenden Fraurolle eine besonders schwierige Aufgabe stellt, aber auch eine großartige Möglichkeit gibt, den ganzen Umfang ihrer sprachlichen und mimischen Kunst zu zeigen. Die Kultur der Sprache, über die Agnos Straub verfügt, von mädchenhafter Zartheit bis zu harter Brutalität, alle Seelenstürmungen mit hilfloser Klärheit widergespiegelt, die erregende Kraft ihres männlichen Ausbruchs schlägen die Zuhörer in Bonn. So wurde das also gebürtige Drama des Dichters mit blutlosem Leben erfüllt. Wilhelm von Scholz will die leichten Quellschlüsse dichterlichen Schaffens in diesem 1932 entstandenen Werk erhalten. Er findet das schöne Wort: „Dichter sind Seismographen des Schicksals“. Aber nicht an einem großen Delspiel wird diese Beobachtung von Agnos Straub erfüllt, sondern an einem kleinen Echospektakel. Hans Kettler und Herbert Klatt waren für die Straub, die auch Regie führte, feinfühlige, mühelos gesinnende Partner. Die Hörer dankten mit laufendem Beifall für das feine Spiel. Dr. Gerhard Deszok.

Das Dresdner Streichquartett, ruhmvollste aus Italien zurückkehrt, holte gestern seinen vor vier Wochen ausgeschlagenen Schuberth-Award im Künstlerhaus vor großem Hörfreis erfolgreich nach. Das Zukunftsspiel ist von höchster Präzision und prachtvollem Volumen. Das Quartett, ein Quartett wie das ehemalige G. Dur (1811), lädt die Künsterlichkeit einer Kammermusikvereinigung trefflich präsentieren. Es wird beispielhaftes das gestohlene Spiel in kleinen Notenwerten, wie es der erste und dritte Satz fordern, nur von einer erstklassigen Vereinigung zuverlässig und in der Ablösung zwischen den Instrumenten einwandfrei geboten werden. Einzig Agnus Straub, Arith Schneider, Gottfried Hofmann-Stiel und Georg Ulrich von Bülow verfehlten sich aber auch auf edles, süßiges Legato. Man fand alles an diesem Abend vollendet. Dr. Kurt Kreiser.

Der 2300. Volkswohlabend verließ „Ernstes und Heiles in Tanz und Gesang“. Dieses Thema mit den Möglichkeiten, bunte Farben zu mildern, hatte seine Anziehungskraft nicht verloren. Im großen Kaufmannssaal sah man direkt gedrängt und ließ sich entspannen, einmal durch volkstümliche Lieder und Schlager des 3. Immermann-Quartetts, von Abendbeginn her schon beliebt. Hans-Hendrik Wehding, der gewandte

Wem gehört die Schreibmaschine? Im Juni 1939 verplünderte ein 28-jähriger Mann eine Schreibmaschine „Continental“, Nr. 162 187, deren Herkunft er nicht einwandfrei nachweisen kann. Wem ist die Schreibmaschine, die hergestellt wurde, geklaut worden oder sonst abhanden gekommen? Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

I. Zugau. Primizfeier. Sonntag, den 8. März, feiert der Neupreßer Karl Mittelholz in der Pfarrkirche zu Zugau seine Primiz. Gleichzeitig feiert auch der Neupreßer Friedrich Kindermann aus Zugau seine Primiz, aber bei seiner Mutter und seinem älteren Bruder Paul in der Pfarrkirche zu St. Georgenthal, wobei dieser Pfarrer ist. Am 8. Juli 1928 hatte dieser seine Primiz. Der zweitälteste Bruder Willi hatte am 18. Februar seine Installierung als Pfarrer in Falkenhain-Küttig und seine Primiz am 24. Februar 1935. Der Vater der drei Brüder ist schon während des Weltkrieges gestorben.

Zeit auch erförlische Hornhaut-Operation

Eine neue große Zeitung der deutschen Medizin.

Berlin, 28. Februar. Die Erhaltung des Augenlichts hat immer zu einem der höchsten Zielen der Medizin gehört. Seitdem es gelungen war, dem Star operativ behizommen, die getrübte Linse zu entfernen und sie durch eine entzündungsfreie Brille zu ersetzen, blieb noch das größte Problem zu lösen: die Erhaltung der aus verschiedenen Ursachen getrübten Hornhaut.

Schon vor 100 Jahren hat sich der deutsche Chirurg Dellenbach mit der Frage beschäftigt, wie man eine durch Trübungen undurchsichtig gewordene Hornhaut gegen eine klare austauschen könnte. Heute erhält man nach langen Versuchen sowohl, daß dieses Problem als gelöst betrachtet werden kann. An der Würzburger Medizinischen Hochschule erläutert Prof. Dr. Schidt (Würzburg), das Verfahren, das zum gewünschten Zweck führt und mit dem nach Dellenbachs Wort „eine der hübschesten Phantasien des Chirurgen“ verwirklicht ist.

Die Hauptschwierigkeit, daß überzähliges Gewebe vom Wirtshörner entweder gar nicht aufgenommen oder verändert wird, daß es den gewünschten Zweck nicht mehr erfüllt, wurde befehligt, als man beim Tierversuch feststellte, daß die Operation von einem Dauererfolg begleitet war, wenn das Erfolgsstück vom gleichen Tier genommen wurde. Auch der Austausch innerhalb der gleichen Tierart war in den meisten Fällen erfolgreich. Dies führte zu dem Verdacht, daß die Hornhauten zu vermunden. Daß die Hornhaut am allgemeinen Stoffwechsel des Körpers einen nur geringen Anteil hat, war für den Erfolg dieses Verfahrens ausschlaggebend. Tatsächlich erwies sich die Hornhaut des Verstorbenen noch nach Stunden, bis zur Tote als überzählungsähnlich. Das Alter des Spenders spielt dabei ebensoviel wie die Rolle wie die Blutgruppe. Ein mögliches technisches Mittel für die Übertragung wurde der von dem berühmten Augenarzt von Hippel im Ende des vorherigen Jahrhunderts erfundene Hornhautkrebs, der mit großer Genauigkeit eine gleich große Mundschleife aus der Hornhaut des Spenders wie des Empfängers herauszuschneiden vermag.

Voraussetzung für das sichere Gelingen der Übertragung ist allerdings, wie Prof. Schidt betont, daß ein schwächer Kreis normaler Hornhautgewebe erhalten ist, von dem aus die Einheilung ihren Ausgang nehmen kann. Bei Vorhandensein dieser Vorbereitung ist noch den bisherigen Erfahrungen mit 80 v. H. voller Schmidtfähigkeit zu rechnen, mit 15 v. H. Teillösungen und nur 5 v. H. Mißerfolgen.

Jubiläumsjahr in Heselberg

Weltberühmte Universitätsbibliothek im Dienste der Nation.

Heselberg, 28. Februar. (Folgenbericht). Zahlreiche weltberühmte Institute, Minken und wissenschaftliche Anstalten der Universität Heselberg können in diesem Jahre Jubiläen feiern. An erster Stelle wäre die Universitätsbibliothek zu nennen, die auf ein 550jähriges Bestehen zurückblicken kann. Ihre Gründung schlossen 1490 der erste Kanzler der Universität Konrad von Gelnhausen und der erste Rektor Bartholomäus von Angen, indem sie ihre privaten Büchersammlungen zur Verfügung stellten. Durch Vereinigung der kurfürstlichen und hessingestifteten Bibliothek im Jahre 1560 entstand dann die unter dem Namen „Bibliotheca palatina“ weitergeführt gewordene Bibliothek, unter deren Handschriften die Monographie des berühmtesten ist. Heute umfasst die Heselberger Universität als eine der größten und bedeutendsten wissenschaftlichen Bibliotheken des Großdeutschen Reiches über 1,2 Millionen bibliographische Bände, die laufend ergänzt werden.

Abschlußzeugnis der Mittelschule für Nichtschüler

Die Nachfolge der Obersekundareife

Berlin, 28. Februar. Der Reichserziehungsminister hat durch einen Erlass die Möglichkeit gegeben, daß Nichtschüler das Abschlußzeugnis einer anerkannten Mittelschule erlangen können. Sie müssen zu diesem Zweck in einer Prüfung nachweisen, daß sie das Ziel der Mittelschule erreicht haben und daß ihnen die mit dem Zeugnis verbundenen Berechtigungen zuerkannt werden können. Die Prüfung wird vor Prüfungsausschüssen abgelegt, die für den Amtsbezirk jedes Regierungspräsidiums sowie der Unterrichtsverwaltungen der Länder und der Reichsgebiete gebildet werden. Die Neuordnung ist an die Stelle der früheren Obersekundareife für Nichtschüler getreten.

König Carol von Rumänien will nach Bukarest Meliorungen Anfang April einen amtlichen Besuch in Rom machen. Außenminister Gafencu wird ihn begleiten.

Musiker, begleitete die vier befristeten Sänger und holte ihnen auch einige kostbare lithographische Stückchen auf dem Leib geschrieben, die ihren Zweck erreichten. Den Augen boten zum anderen die Solisten der Staatsoperette Hilde Schleben, Gino Ropponi und Robert Mayer mehrere ihrer sehr fein durcharbeiteten lebendigen Tanzstücke, die sie im Opernhaus vorzutragen naturgemäß keine Gelegenheit haben. So trug ihnen u. a. ein spanisches Intermezzo nach Puccini von Albéniz verdiente Beifall ein. Helmut Lampert und Maria Verz-Gelwig holte die passende Kostümwahl getroffen.

Dr. Kurt Kreiser.

Kammersängerin Elsa Sack gab in Chemnitz einen lieben und Ariensaub und bezauberte ein großes Publikum mit ihrer herzlichen Gesangskunst.

„Mina von Barnhelm“ wird verkündet. Lessings „Mina von Barnhelm“ wird unter dem Titel „Soldatengeschichte“ von der Bavaric verkündet. Die Mina wird von Hilde Gold und der Major von Tellheim von Erwald Falter dargestellt, die Franziska übernimmt Jita Bendhoff.

Dresdner Lichtspiele

Capitol: „Brand im Ozean“.

Günther Rittau hat nach dem Dreieck von Richard Villinger einen mit Spannungen und dramatischen Effekten geladenen Abenteuerfilm geschaffen. Kampf um Öl und um die Ewigkeit eines verhinderten Schatzes legendär im Karibischen Meer bilden die Motoren der Handlung. Und der Wettkampf um die Liebe einer Frau, Hans Schenck und Ernst Delius sind die Männer, die sich in diesem Wettkampf gegenüberstellen. Minnie Markus die Frau, um die es geht. Rudolf Fernau, Michael Bohnen, Hans Joachim Büttner, Wolfgang Staude, Gustav Mahnke rüsten die tropische Welt mit gesetzlosen, charakterlich geformten Gestalten zu beleben. Ekkehard Kreye hat sehr ordentliche Kamerarbeit geleistet.

Im Vorprogramm entzündet uns ein Kulturfilm „Weide wechselt über die Pässe“, der in den Hochalpen, im deutsch-tschechischen Grenzgebiet spielt und in wunderbaren Landschaftsaufnahmen uns den Vorstehling im Hochgebirge erleben läßt.

Dr. Gerhard Deszok.

Berüchtigter Filmfestival der Goldenen. Auf Anordnung des Präsidenten der Reichsfilmkammer gewöhnen alle Filmtheater die bislangigen Milliardenpreise untrüglichkeit für alle Dienstrechte, auch für Offiziere, die drei Wehrmachtsstufen, Angehörige der Waffen-SS sowie die Angehörigen des Reichsarbeitsblattes, die die gelbe Armblende „Deutsche Wehrmacht“ tragen. Die Ermäßigung, die bis zu 50 v. H. des normalen Eintrittspreises geht, gilt nur für Uniformträger, nicht für Begleiterpersonen. Bischof gab es Preisvergünstigungen nur für Mannschaften bis zum Obergefreiten.

Meldepflicht für Abiturienten mit Studiumsabsichten

Begrenzung der Ableistung des Arbeitsdienstes

Berlin, 28. 2. Nach einer Vereinbarung des Reichsarbeitsführers mit dem Reichserziehungsminister haben ab 1. April 1940 sämtliche Abiturienten und Abiturientinnen mit Studiumsabsichten vor Beginn ihres Studiums den Reichsarbeitsdienst abzuleisten. Die Einberufung erfolgt zum 1. April 1940. Für die arbeitsdienstfreiwilligen Abiturienten und Abiturientinnen wird ein Ausgleichsdienst durchgeführt.

An alle Abiturienten mit Studiumsabsichten ergeht daher der Aufruf, sich möglichst sofort, spätestens bis zum 15. 3. 40 bei der Reichsstudentenführung, Sozialpolitisches Amt, Abteilung Arbeits-, Wehr- und Ausgleichsdienst, Berlin-W 35, Frieder-Wilhelm-Str. 2, zu melden. Der Ausgleichsdienst.

Der Ausgleichsdienst der arbeitsdienstfreiwilligen Abiturienten wird wie bisher bei der NSB im Rahmen des Hilfsvertrages Mutter und Kind abgeleistet. Der Einlauf beginnt am 1. 4. 1940 und endet am 31. 8. 1940. Meldungen zum Ausgleichsdienst der Studentinnen sind sofort an folgende Dienststelle zu richten: Reichsstudentenführung, Sozialpolitisches Amt, Abteilung Betreuung und Förderung für Studentinnen, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 84.

Glücksnummer 314 557

Ziehung der 5. Klasse der Reichslotterie

Berlin, 28. 2. In der heutigen Nachmittagsziehung der 5. Klasse der 2. Deutschen Reichsplatte stehen drei Gewinne zu 100 000 RM. auf die Losnummer 314 557. Die Glücksnummer wird in allen drei Abteilungen in Achteln gespielt.

Leipzig

15 Jahre Feuerwehr in Leipzig. Mit dem Beginn des neuen Monats kann die Leipziger Berufsfeuerwehr auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblicken. Die Reichsmessestadt verfügt bereits nahezu 500 Jahre über eine geordnete Feuerlöschwehr. Die älteste Feuerordnung datiert aus dem Jahre 1445. Die Entwicklung des Feuerlöschwesens ging danach ständig weiter, so daß nach Einführung der ersten Feuerlöschwagen im Jahre 1884 im folgenden Jahr die Berufsfeuerwehr ins Leben trat und ihre segensreiche Arbeit aufnahm. Der erste Branddirektor wurde 1874 ernannt, und 1911 begann die Motorisierung der Feuerwehr. 1920 übernahm der Berufsfeuerwehr auch den Unfall- und Krankentransport.

Tödlicher Unfall eines Radfahrers. Am Dienstag nachmittag wurde auf der Reichenhainer Straße an der Einmündung der Kreuz- und Kaiser-Maximilian-Straße der 64 Jahre alte Radfahrer Otto Schiller von einem landwirtschaftsfahrenden Auto erfaßt und tödlich verletzt.

Sauerstoffflaschen und ein Gehpfer gestohlen. In einer der letzten Nächte wurden aus einem Hofgrundstück in der Emilienstraße 100 und des Ritter-Nazir-Obergers im Gau Sachsen-Anhalt zwei Sauerstoffflaschen gestohlen. In der Flasche ist der Name Alwin Schüle eingraviert. — In der Nacht zum Montag wurde aus einem unverriegelten Personenkraftwagen auf dem Markt ein Gehpfer mit braunem Kerzenhalter und Krone im Wert von 800 bis 1000 RM. gestohlen. — Weiter kommt ein unbekannter Dieb in einem Gartenverein am Rückenholz einen Sauerstoffflaschen und entwendete sieben Hühner und zwei Kaninchen.

Sport

Italiens Boxer siegten in Dresden 12:4. Nach ihrer Niederlage am Sonntag in Berlin gewannen Italiens Amateurböxer am Dienstag in Dresden das Länderturnier gegen eine zweite deutsche Auswahlmannschaft mit 12:4 Punkten. Von eingeschlagenen deutschen Nachwuchs kam lediglich der Augsburger Hirsch zu einem Punktsieg, während der zweitplatzierte Erfolg der früheren deutscher Meister Baumgarten (Hamburg) herausfiel. Es handelt sich um den italienischen „Gebürtigen“ (1892). Gedämpft werden man darunter an den Kranzonen-Zählern zeigen ihm die von der Abteilung Später ist besonders in das „Waldsträßchen“ (Wirklichkeit) übergegangen, die besonders in den Kranzonen-Zählern zeigen ihm die von der Abteilung Sp

Frägen hinter der Wand / freundliche Antworten für humoristische Leute

Der Tierkreis

G. R. in D. — „He nach dem Geburtstag spricht man von Bildern Menschen, Wassermann-Menschen, Steinbock-Menschen usw. Wie mir gesagt wird, ist für diese Bezeichnungen der Tierkreis maßgebend. Was hat man darunter zu verstehen? —

Der „Tierkreis“ am Himmel bezeichnet die Bahn, welche scheinbar die Sonne im Laufe des Jahres am Himmel beschreibt. (Da in Wahrheit sich nicht die Sonne um die Erde, sondern die Erde um die Sonne dreht, ist es richtiger, von der Erdbahn zu sprechen, deren Jahreslauf den Tierkreis erfüllt.) Diese Bahn durchschneidet eine Reihe von „Sternbildern“. Sternbilder nennt man Gruppen von Sternen, die seit den ältesten Zeiten als Einheit gesehen und mit einem Symbol bezeichnet werden: an unserem nördlichen Himmel beispielsweise der große und der kleine Walfisch, der Orion usw. Die Gestaltung der Sternbilder des Tierkreises ist uralt; sie stammt wahrscheinlich von den Thalbären. Diese Sternbilder sind: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. Sieben von den großen Sternbildern tragen Tiernamen, daher die Bezeichnung „Tierkreis“. Der Anteil jedes Sternbildes an dem Kreise der Erdbahn, von dem wir sprachen, beträgt etwa 30° Bogengrad. Das ist also um ein in allen Teilen von Menschen geschaffenes Prinzip der Erfassung einer Himmelserscheinung handelt, so ergibt sich für den Vernünftigen mit aller Deutlichkeit, daß diese „Sternbilder“ für das Schicksal dessen, der „unter ihrem Zeichen geboren“ ist, überhaupt nichts zu bedeuten haben.

Valladen des Napoleon-Kultes

G. R. in D. — „Ist die Vallade „Nächtliche Heerschau“ vom gleichen Verfasser wie die „Zwei Grenadiere“? —

Nein, aber beide Valladen sind von dem gleichen Komponisten, Karl Loewe, vertont worden. Auch ähnlich die beiden Gedichte einander im Thema: Beide sind aus dem Napoleon-Kultus entstanden, der in den über Jahren des vorigen Jahrhunderts in Deutschland viele Anhänger hatte. Dieser Kultus des gleichen Mannes, der noch nicht zwei Jahrzehnte vorher Gegenstand glühenden Hasses in Deutschland gewesen war, erklärt sich aus dem Druck, den die Metternich'sche Reaktion auf unser Volk ausübte. Der Zorn über die Fürsten, die ihre 1813 gegebenen Versprechungen nicht gehalten hatten, weckte Begeisterung für den gefürchteten Großen, vor dem jene Fürsten einmal gezittert hatten. — Die „Zwei Grenadiere“ stehen in heimlich heines „Buch der Lieder“ (1827), die „Nächtliche Heerschau“ in den „Gedichten“ des Freiherrn Joseph Christian von Jedlik (1832). Jedlik war ein zu seiner Zeit sehr erfolgreicher Dichter, den man damals als Bedeutung Brillparzer gleichstellte. Sein Kanzonenzyklus „Totenkranze“ (1827) und seine „Gedichte“, zeigen ihn im Banne der jungen deutschen Geistesleistung, die von der Ablehnung des Metternich'schen Kurses bestimmt war. Später ist Jedlik ein Verlechter der Legitimität geworden, besonders in seinem „Soldatenbüchlein“. Seine leichten Werke, das „Waldfräulein“ und die „Altordnischen Bilder“, zeigen eine wirklichkeitsferne Romantik. — Heute ist von allen Dichtungen Jedlik nur die „Nächtliche Heerschau“ noch lebendig.

Zohalinsektion

G. R. in D. — „Ich hörte neulich, daß Rheumatismus häufig auf Zohalinsektion zurückzuführen sei. Was versteht man darunter? —

„Focus“ heißt im Lateinischen der Herd, der Brennpunkt. Es kann nun geschehen, daß irgendwo im menschlichen Körper ein Krankheitsherden besteht, der Blüfflisse in die Blutbahn schlägt und so Störungen an ganz anderen Stellen hervorruft. Erkranktheide in hartlosen Jähmeln, an den Mandeln und ähnlichen Stellen können zu schweren Störungen wie Rheuma, Jochlao, Hegenbach, selbst Nierenentzündungen u. ä. führen. Bei allen Erkrankungen dieser Art empfiehlt es sich also, nicht nur die mit Schmerzen verbundenen Erscheinungen der Krankheit zu behandeln — beim Rheuma etwa durch Entzündungen u. ä. — sondern nach solchen Krankheitsherden zu suchen, die oft ganz schmerzlos sind, z. B. unter einer Zahnpulpa. Ihnen können die Befestigung eines solchen „Focus“ kann dann oft „Wunder wirken“, d. h. einen Menschen, der sich schon ganz einem Leiden versessen glaubte, gründlich und völlig von seinen Schmerzen befreien.

Die Kuh — ein schönes Tier

G. R. in S. — „Neulich las ich irgendwo die Behauptung, daß die Kuh im Grunde ein schönes Tier sei. Das ist doch völlig abwegig. Ungemein hässlich ist die Kuh gemäß — aber ästhetisch nicht ihre äußere Gestalt sicherlich nicht.“ —

Der Kerner! Offenbar hast Du noch nie auf sommerlicher Fahrt etwa in den Voralpen gesehen, wie harmonisch sich eine Rinderherde in das Bild der Landschaft einfügt kann. Eine solche Harmonie ist schön; bei einem solchen Anblick wird es niemandem einfallen, über den ästhetischen Wert der äußeren Erscheinung des Andenkens zu streiten. Aber auch als einzige gehalten ist, mit ihrer starken, festgesetzten Gestalt, ihrem glatten Fell und ihren großen Augen als schön gelten. Der alte Homer nennt die Göttermutter der Griechen die „kuhähnige, erbäugige Hera“. Dem ehrfürchtigen Dichter ist es gar nicht einfallen, die Göttermutter beschimpfen zu wollen, vielmehr wollte er die Größe und Schönheit ihrer Augen rühmen. In der Jüngste Edda wird berichtet, wie die Kuh Aludra aus dem Hellen der Schlucht Ginnungagap den Stammvater der Aser, Ymir, hervorbrachte. Die Unsitte, das Wort Kuh als gemeines Schimpfwort zu gebrauchen, ist erst Ende des vorangegangenen Jahrhunderts in den der Natur entfremdeten Großstädtern entstanden. Denke also bitte häufig etwas freundlicher über die Schönheit und Würde der butterpendenden Kühe, mein Teuer!

Die Kapuze der Heinzelmännchen

A. B. in D. — „In diesem Winter laufen viele Frauen und Mädchen mit Kapuzen umher, wie die Wichtelmänner. Gefällt Dir das? —

Warum nicht? Die Wichtelmänner waren ja, wenn man Märchen und Sagen Gläubigen schenken darf, recht nette Leute. Du kennst sicher das schöne Gedicht von Kosch: „Wie war's in Rößen doch vordem mit Heinzelmännchen so heuer?“ Wenn nun unsere Frauen und Mädchen durch die Kapuzen auch äußerlich Ähnlichkeit mit den Heinzelmännchen gewinnen, so finde ich das gar nicht so unberichtiglich. Suchen nicht alle rechten Frauen still und unermüdlich Gutes und Rüheliches zu mirchen, wie es die Heinzelmännchen im Märchen tun? Wir alle haben uns erschrocken von Kindesbeinen an, als Mütters Hände uns liebevoll betreuten. Wie viele hunderte aberlissener Knöpfe haben uns die Hände solcher „Heinzelmännchen“ angenähert, wie viele Löcher in Strümpfen gestopft! Wenn man im Eltern gut geführten Haushalt kommt, dann ist es so, als hätten die heimlichen Heinzelmännchen gearbeitet: alles ist sauber, ordentlich und freundlich. Gewiß, gewiß, da sind Heinzelmännchen am Werk: die gleichen Heinzelmännchen, die ich in diesem Winter mit der Kapuze herumlaufen sind. — Deshalb finde ich eine solche Kopfbedeckung sehr stinkig. Und Ich kann sie schön warm und ist damit proßlicher, gleichzeitig aber schöner als so mancher extravagante Winterhut. Marabu.

Zur Krönung des neuen Dalai Lama

Ein sechsjähriger Bauernjunge zum Herrscher Tibets erwählt

Ein sechsjähriger Knabe, der Sohn einer einfachen tibetanischen Bauernfamilie, wurde, wie berichtet, am 22. Februar als neuer Dalai Lama nach den religiösen Riten, die schon seit Jahrhunderten bestehen, feierlich gekrönt. Die Zeremonie fand in dem Potalakloster statt, der Stätte der heiligen Stadt Lhasa. Dem Knaben wurden die hellroten Gewänder angelegt und die goldene Krone, das Symbol der geistlichen und weltlichen Macht, aufs Haupt gesetzt. Es war jedoch nur der Anfang der Feiern, die im ganzen sechs Monate dauern werden. In den folgenden Wochen wird das Volk nach den uralten Traditionen in einer Reihe von Veranstaltungen die Neinharnation des Dalai Lama in dem ehrwürdigsten Kind feiern, und auch zahlreiche tibetische Vertretungen werden daran teilnehmen.

Mit dieser offiziellen Krönung ist der erste Abschnitt in

der Lebensgeschichte des neuen Herrschers von Tibet beendet, die mit der mehrjährigen Suche nach der Neinharnation des im Dezember 1933 verstorbenen lebten Dalai Lamas begann. Auch diesen 14. Dalai Lama wurde wie sein Vorgänger auf Grund eines Traumes gefunden, nach dem der neue Herrscher unter einer gewöhnlichen Bevölkerung in hellfarbener Kleidung zu finden sei. Diese Wollung führte die Lamas, die den neuen Dalai Lama finden sollten, 800 Kilometer von Lhasa fort, und in dem kleinen Dorfe Tsoherhsa im Grenzgebiet zwischen Tibet und dem chinesischen Kansu wurde der Bauernknabe Tschuk gefunden, der mit seinen Angehörigen in einer Höhle lebte und der den vielen Anforderungen entsprach, die ein solcher ausgewählter Knabe erfüllen muß. Tatsächlich wird von dem kindlichen Dalai Lama rühmend gesagt, daß er eine außerordentlich fröhliche Kluftelt zeige; er hat helle durchdringende Augen und ein stilles Benehmen, vor allem eine Würde und innere Stärke, wie sie von einem Dalai Lama erwartet wird. Weniger wichtig als die äußeren Kennzeichen, wie prohe Ohrläppchen ist diese ruhige Haltung, die dem Kind nachdrücklich wird; hermoraoben wird auch, daß er die Mandarinensprache bereits vollständig und Wörter spricht, die im Hinsicht auf sein jugendliches Alter sehr auffällig müssen.

Das Los, das den Knaben in dem riesigen Palala erwartet, kann uns für ein Kind nicht als bedeutsamstes erscheinen. Er wird von seinen Eltern getrennt und darf sogar die eloene Mutter nur bei gelegentlichen Besuchen sehen. Er wird allein von dem Priester erzogen und muß aufs Elterliche hören. Erst mit 18 Jahren erhält der Dalai Lama das große Staatsseal und wird der wirkliche Herrscher von Tibet. Bis dahin steht der Knabe zusammen mit dem Parlament die Herrschaft aus. Dabei schmeckt eine Unabhängigkeit über dem Schicksal des Knaben. Die über Dalai Lamas, die dem letzten vorangehn, sterben alle vor ihrer Großähnlichkeit. Ein Gesetz bestimmt, daß jeder Dalai Lama allein zu der Kapelle gehen muß, die den Göttern des Hellsen Sees geweiht ist, wo sich Ercheinungen des Dalai Lama zählen. Diese Götter ist nach dem Glauben der Tibeter sehr mächtig und zu zornigen Taten geneigt, und es heißt in Tibet, daß diese vier Ahnen sterben, weil sie zu unerschöpfen waren, und nicht wußten, wie sie der Göttern begegnen sollten, so daß sie ihren Gott errichten. Es gibt freilich auch viele, die sagen, sie seien verrostet worden, weil man wünschte, daß die Macht in den Händen des führenden Lamas bleiben sollte.

Archäologische Entdeckung in Italienisch-Nordafrika

Das archäologische Museum von Beni-Sassi, der Hauptstadt der italienischen Kolonie Cirenaika, ist in letzter Zeit um einige wertvolle Funde bereichert worden, die während der Bauarbeiten zu dem neuen Palast in der Via Roma gemacht wurden. Zunächst wurden 1800 Münzen gefunden, die in einem Behälter lagen, darunter einige von herausragender Prägung. Ein Teil sind Drachmen aus Rhodos aus der Zeit vor der römischen Eroberung, andere stammen aus der ersten Zeit des Kaiserreichs. Ferner wurde ein sehr wertvolles Mosaik aus Licht gebracht, zusammen mit Mauerresten und Balen von Säulen, die ein reiches Privathaus ausmachten haben. Das guterhaltene Mosaik, das von einem Rahmen von weißen und schwarzen Steinen eingefaßt ist, stellt einen Zug der Reiter dar. Der Fund hat eine besondere Bedeutung dadurch, daß er topographische Aufschlüsse über das alte Persepolis gibt.

Wie weit können Schmetterlinge fliegen?

Man hatte bei verschiedensten Gelegenheiten beobachtet, daß Schmetterlinge außerordentliche Entferungen zurücklegen vermögen. Afrikanische Schmetterlinge waren nach Nordeuropa gelangt. Und man behauptete von amerikanischen Schmetterlingen, sie hätten sogar die Höhe Spaniens erreicht. Es dürfte sich oft um einen nur ungewollten Flug gehandelt haben, bei dem der Wind den Transport beförderte. Aber man hat vor einem Schmetterling einwandfrei die Unfähigkeit ermittelt können, nämlich von dem Schmetterling Monarch, der in einer Wanderung bis zu 3000 Kilometern zurücklegt, offenbar ohne sonderlich zu erkennen.

Stadtmedizinaldirektor Dr. Otto Schwerts, der Stellvertreter des Berliner Stadtmedizinalrats, ist kurz vor Fertigstellung des 50. Lebensjahrs infolge eines Herzleidens gestorben. Dr. Schwerts hat an dem Aufbau des städtischen Hauptstaatsärztes amts und der öffentlichen Gesundheitspflege Berlins erfolgreich gearbeitet.

Berdunkelung vom 28. 2. 17.35 Uhr bis 29. 2. 6.30 Uhr.

Hauptchriftsteller: Georg Winkel; Verlagsleiter: Theodor Winkel; Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei Dresden, Pollerstraße 17.

Eine Frau im fremden Land

Illustration von Friedr. v. Hartenstein
Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Schöneberg.
Rathaus verboten.

25. Fortsetzung.

„Weil sie mit doch gezeigt hatten, daß sie wütigierigen Zwejci auch ermordet hätten. Weil so ein verdammter Bube sogar behauptete, dabei gewesen zu sein. Was sollte ich da in Olambunda? Ich hätte nicht geglaubt, daß ich jeweils wieder dorthin könnte. Da habe ich geschafft und geflossen und verflucht, dem Vaterland zu dienen. Als Soldat ging nicht mehr, seit mir die Herero den Stich in das Bein gaben, als ich von umgestürzten Tredwagen in den Busch flüchtete. Der Stich hat mit gerettet, denn sie glaubten, daß ich tot sei. Da konnte ich ihn später, als ich wieder zu mir kam und die Blutbunde fort waren, notdürftig verbinden. Habe vier volle Tage im Busch gelegen, bis ich sowieso war, daß ich kumpeln konnte. Das Bein war inzwischen natürlich verfault und die durchschnittenen Sehnen nicht mehr zu künden. Da, Anna, einen Humpelstreifen wirst du nun haben, wenn du mich noch willst.“

Es dauerte mehr als eine Stunde, bis die beiden sich zum wenigsten das Rötzige gefagt hatten, dann schüttelte er den Kopf. „Muß wieder lachen lernen, Anna, hast gar zuviel Partes in deinem Gesicht.“

„Es war auch nicht leicht.“ „Glaub dir's, aber gut hast du's gemacht.“

„Alles nur Glückwerk, solange der Bauer nicht da ist.“

Peter war aufgestanden und reckte die Arme.

„Nun ist er da und ist froh, daß er den Boden unter den Füßen hat, den du ihm so treulich und tapfer bewahrt hast. Anna, ich hätte nicht gedacht, daß ich noch einmal in meinem Leben so glücklich sein würde.“

Doch habe ich wieder! Drei liebe Kinder dazu. Für den kleinen Gerhard habe ich dir noch nicht einmal gedankt.

Der hat geschaut, als ihn der fremde Mann aus dem Bett genommen, aber geweint hat er nicht, und wie ich ihn dann im Zimmer herumgekippt habe, hat er die Arme um meinen Hals gelegt und ist einschlafen.

Er blickte sich um. Peter sah bei den Stoites und sie hatten Mühe, das lebhafte Kind zu beruhigen, das langsam einzuschlafen begann, daß der Fremde, der ihn vom Pferde gehoben, sein Vater war und der zu ihm wollte.

Peter fragte:

„Wo ist denn das Gretel?“

Er hatte nicht bemerkt, daß Anna sich abgewandt hatte. Nun weinte sie bitterlich.

„Wiederholte.“

„Hast du das Gretel in der Stadt gelassen?“

Sie hielt ihm um den Hals und die starke Frau, die kaum eine Träne gehabt hatte in all der schlimmen Zeit, weinte und konnte nur stotternd sagen:

„Unser liebes Gretel ist von uns gegangen.“

Peter erschrak.

„Tot?“

„Gestern. Der Arzt, dem ich brachte, sagte, es sei Diphtheritis gewesen und Hilfe wäre nicht mehr möglich.“

„Das liebe Gretel! Zwei Jahre war es, als die Hereros kamen.“

Anna hing an seinem Halse.

„Sie ist gegangen, du bist gekommen.“

Peter reckte sich wieder auf.

„Dann also!“

Er ging zu den drei hinüber und der Junge sah etwas Schönes zu ihm auf.

„Weißt du, wer ich bin, Peterle?“

Der Knaben Augen leuchteten.

„Ich denke wohl, der Vater.“

„Greift du doch, Bengel?“

Er hob ihn auf und hielt ihn in seinen starken Armen vor sich hin und lächelte ihn an.

„Willst ein kräftiger Kerl.“

„Sonst sieh ich auch nicht vorn bei der Mutter, sondern reite einen eigenen Esel.“

Peter lächelte:

„Hoffentlich sieht dann nicht ein Esel auf dem anderen.“

Der Junge stellte sich vor ihm hin und antwortete ledig:

„Ich bin kein Esel.“

„Weißt du das so genau?“

Der Peterle stemmte die Arme in die Hüften und machte verschmitzte Augen.

„Wenn ich ein Esel wäre, wäre mein Vater doch auch einer.“

Peter lachte ihn hoch.

„Na, Anna, der wird!“

Peter führte er ihn auf den Mund, aber das Peterle machte bitter und wischte sich ab. Küßen war er nicht gewöhnt. Seit der Schredestonacht am umgezogenen Tredwagen hatte Peter Anna verlernt, zärtlich zu sein.

Peter schüttelte der Kleine die Hand.

„Taugt der was?“

Er zeigte auf Birg Stolte.

„Sehr viel“, lächelte Peter.

„Wann habt ihr geheiratet?“

„Vor zwölf Monaten.“

„Also taugt er schon nichts.“

„Warum?“

„Weil

